

NIEDERSCHRIFT

über die 4. Beratung des UVO - Ausschusses am 22.01.2020

Ort: Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10, Sitzungsraum 2/3, 3. OG
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:05 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Hahn, Ausschuss-Vorsitzender, begrüßt alle Anwesenden. Es wird festgestellt, dass allen Mitgliedern die Unterlagen rechtzeitig zugegangen sind. Der Ausschuss ist beschlussfähig; 8 Gemeindevertreter sind anwesend.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 22.01.2020

Ergänzungsvorschlag Herr Hahn:

Der Bau-Ausschuss behandelte in seiner Sitzung am 20.01.2020 den TOP 8.1.1. Integriertes Verkehrskonzept (IVK) Kleinmachnow, hier: linienbezogene Handlungsschwerpunkte, Führung des Radverkehrs an Hauptverkehrsstraßen und ausgewählten Haupterschließungsstraßen. Dieser Punkt soll in die Tagesordnung des heutigen UVO-Ausschusses als TOP 5.1.2 aufgenommen werden.

Abstimmung zur Aufnahme des TOP: mit einer Stimmenthaltung angenommen

Frau Sahlmann fragt nach, ob die in der Vergangenheit praktizierte OP-Liste des Ausschusses wieder aufgenommen werden könne.

Erwiderung Herr Hahn: „Aus meiner Sicht ist es so, dass es diese Liste nach wie vor gibt. Es ist nur so, dass sie aktuell leer ist, da wir in den ersten beiden Sitzungen dieser Wahlperiode diese Fragen geklärt haben. Ich kann mich an den Vorschlag von Frau Heilmann erinnern, dass man diese Liste nicht immer Punkt für Punkt vorträgt, sondern, dass, wenn neue Punkte draufkommen, sie mitgeliefert, ausgelegt oder digital zugestellt wird.“

Frau Leißner: „Ehrlich gesagt, hatte ich das anders in Erinnerung. Wir haben in den ersten zwei Sitzungen das Thema gehabt, die Punkte sind alle abgearbeitet. Ich habe aus der letzten Sitzung mitgenommen, vielleicht war mein Wunsch der Gedanke, dass wir diese Liste nicht mehr fortführen. Ich muss dazu sagen, ich habe mich immer daran gestört, und Sie wissen das auch, dass die Antworten der Verwaltung gegeben wurden und diese als nicht zufriedenstellend beantwortet nicht akzeptiert wurden. Somit wurden einige Punkte manchmal Jahre mitgeschleppt. Das ist nicht Sinn einer offenen Postenliste. Wenn die Antworten nicht gefallen, die Punkte nicht gestrichen werden, das hat natürlich auch dazu geführt, dass die Sitzungen

ziemlich lang wurden. Wenn Sie in der Mehrheit dafür stimmen, diese OP-Liste zu behalten, dann scheue ich mich nicht, diese weiterzuführen. Dann wäre es aber sinnvoll, die Liste kurz und knapp abzuarbeiten. Wir beantworten natürlich alle Fragen, aber dann muss man die Antwort einfach akzeptieren.“

Herr Hahn: „Dann würde ich gerne an dieser Stelle darüber abstimmen wollen, ob wir die Liste in der Form beibehalten wollen, dass sie im Moment leer ist, aber grundsätzlich beibehalten werden soll. Ja, wenn es noch andere Gegenvorschläge gibt, gerne, Frau Sahlmann.

Frau Sahlmann: „Ja, danke. Noch ein Argument dafür. Das war schon in der Wahlperiode davor eingeführt worden und das hat sich bewährt. Vielleicht ist es für die Verwaltung ein bisschen beschwerlich, das immer zu beantworten. Und vielleicht ist es auch bei der Politik gefordert, einverstanden zu sein mit der Antwort, auch wenn man nicht zufrieden ist. Insofern könnte man das in Zukunft abkürzen. Ich bin natürlich dafür, dass wir das machen. Wenn heute Fragen offenbleiben, würde man diese in der Liste wiederfinden und in der nächsten Sitzung die Antwort der Verwaltung.“

Frau Leißner: „Dass Sie das gerade sagen, dass man die Antworten akzeptiert, das freut mich ganz besonders. Die OP-Liste ist nichts anderes als die Anfragenliste der GV, nur in einem kleineren Gremium. Es gibt schon eine offene Anfragenliste, die Sie aus der GV-Sitzung kennen. Sie sollen nicht den Eindruck haben, dass die Verwaltung, weil es beschwerlich ist, Ihre Fragen nicht beantworten will; so oder so, werden sie natürlich beantwortet.“

Herr Hahn: „Wir können an dieser Stelle jetzt, ohne das extra auf die Tagesordnung zu nehmen, zur Abstimmung kommen, ob wir das so in dieser bisherigen Form beibehalten wollen. Wer dafür ist, den bitte ich um ein Handzeichen.“
Abstimmung: 3 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen - abgelehnt

TOP 3	Einwendungen gegen die und Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 13.11.2019
--------------	---

Es liegen keine mündlichen und schriftlichen Einwendungen gegen die Niederschrift vom 13.11.2019 vor. Die Niederschrift wird festgestellt.

TOP 4	Bericht des Ausschussvorsitzenden
--------------	--

Der Ausschuss-Vorsitzende wünscht allen Mitgliedern ein frohes neues Jahr. Er habe in diesem Jahr vor, für einige Themen mit denen sich der Ausschuss beschäftigt, jeweils einen Ortstermin zu machen, um besser ermessen zu können, über was entschieden werden soll. Das könnte z. B. die Verkehrssituation Am Weinberg oder die Gartengestaltung der Kirche sein. Es würde dann eine Umfrage verschickt werden, wo sich jeder eintragen könne. Eine Teilnahme sei freiwillig. Frau Heilmann regt an, solche Termine mit den Terminen des jeweiligen UVO-Ausschusses zu verbinden (Ortstermin vor der UVO-Sitzung, Sitzungsort z. B. dann auch in der Kirche).

TOP 5 Informationen der Verwaltung

TOP 5.1 Mündliche Informationen der Verwaltung

Frau Gasch, Sachbearbeiterin für Verkehrsplanung/Klima- und Umweltschutz, informiert anhand einer PowerPoint-Präsentation über die Aufstellung von E-Ladesäulen im Gemeindegebiet im letzten Herbst und zur ersten Zwischenbilanz des Stromanbieters EMB. Insgesamt gibt es 7 E-Ladesäulen. Im Zeitraum vom 01.10.2019 bis 31.12.2019 gab es an diesen Säulen insgesamt 393 Ladevorgänge mit einem Verbrauch von 4.077 kWh. Die am wenigsten frequentierte E-Ladesäule ist die mit Standort Gewerbegebiet Stolper Weg (1 x pro Woche) und die am meisten frequentierte E-Ladesäule ist die mit Standort Zehlendorfer Damm/Thomas-Müntzer-Damm (2 x pro Tag).

Herr Dr. Prüger informiert

- zu den Nachpflanzungen der Eichen am Zehlendorfer Damm; eine nochmalige Vor-Ort-Besichtigung und eine Bauabstimmung haben stattgefunden; die Nachpflanzungen erfolgen jetzt in den Wintermonaten,
- zur Laubentsorgung im Gemeindegebiet, diese wurde etwas umgestellt, d. h. zukünftig bleibt an den Bäumen/Büschen etwas Laub liegen; auch auf anderen Flächen bleibt Laub liegen. Laubabholung erfolgt bis zum Frühjahr 2020.
- Ab Februar 2020 erfolgen Holzungs-/Baumarbeiten in den Waldflächen Kleinmachnows.

Anfrage von Frau Sahlmann: „Wir haben das Thema Tempo 30 auf der Karl-Marx-Straße, zwischen Adam-Kuckhoff-Platz und OdF-Platz, schon einmal behandelt, auch mit Herrn Ernsting zusammen. Er hatte mir zugesagt, dass es im Ausschuss darüber eine Information gibt. Die Verwaltung wollte einen Antrag stellen an die Verkehrsbehörde, Tempo 30 nachts, wie es auf der Hohen Kiefer schon eine ganze Weile ist.“

Beantwortung Frau Gasch: „Wir haben diesen Antrag auf Tempo 30 nachts bei der Unteren Verkehrsbehörde gestellt, um den Lückenschluss zu füllen, da in der Hohen Kiefer und in der sich anschließenden Benschallee schon Tempo 30 nachts angeordnet ist. Es gibt noch keine schriftliche Antwort, aber eine mündliche und die heißt, dass der Antrag abgelehnt wurde. In diesem Antrag wurden mehrere Argumente vorgebracht wie Lärmschutz, Lückenschluss, Verkehrssicherheit. Die Untere Verkehrsbehörde hat geantwortet, dass der Lärmpegel nicht hoch genug ist, um dort Tempo 30 nachts anzuordnen. Deswegen wurde der Antrag abgelehnt.“

Anfrage Herr Weis: „Was ist aus den Versuchswiesen und den Überfahrten Zehlendorfer Damm geworden?“

Beantwortung Herr Dr. Prüger: „Der Versuch ist noch nicht beendet.“

TOP 5.1.1 Integriertes Verkehrskonzept (IVK) Kleinmachnow, hier: Räumlicher Handlungsschwerpunkt (HSP 5) "Weinbergviertel", Stand Planung

Frau Gasch, Sachbearbeiterin Verkehrsplanung/Klima- und Umweltschutz, erläutert anhand einer PowerPoint die aktuellen Vorschläge des Ing.-Büros:

- Zweirichtungsradweg kommend vom Zehlendorfer Damm bis zum Weinberg-Gymnasium, eventuell bis zur Kurve der Straße Am Weinberg
- aufgepflasterter Bereich vor dem Schuleingang
- Geschwindigkeitsreduzierung
- Elternvorfahrten im Sägezahnprofil
- Kreisverkehr als Wendemöglichkeit (nur markiert, nicht baulich angelegt)
- gemeinsamer Geh- und Radweg Am Weinberg ab Kurve bis Oderstraße und im Schwarzen Weg, Breiten reichen nicht aus, um das zu separieren
- barrierefreie Querungsstellen (verschiedene Ausführungsmöglichkeiten)
- bei Realisierung des Zweirichtungsradweges Wegfall von Parkplätzen vor der Musikschule und Gymnasium, zurzeit Prüfung für neuen Standort der Parkplätze
- Optional: Ausbau und Befestigung der Seitenbereiche der Straßen Im Tal/Winzerweg

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert

- Eltern werden nicht bis zum Schwarzen Weg fahren, um die Kinder dort abzusetzen – Möglichkeit überdenken oder Eltern sensibilisieren
- Wegfall der Parkplätze vor der Musikschule überdenken – Parkverlagerung auf Schulgrundstück befürchtet
- Elternvorfahrten kontraproduktiv/unnötig bei großen Kindern
- Schilder Einfahrt verboten und Anwohner frei aufstellen
- Haushaltsmittel beachten
- am Knoten Zehlendorfer Damm ausreichend Aufstellfläche für Radfahrer schaffen und alle Verkehrsströme beachten
- Zweirichtungsradweg über gesamte Straße Am Weinberg bis zur Oderstraße durchziehen, auch unter Wegfall von Längsparkständen oder Elternvorfahrten
- Bedarf Kreisverkehr prüfen
- versuchen, den gesamten Autoverkehr möglichst weit aus dem Viertel herauszuziehen (z. B. „Kiss- and Ride-Zone“ an beiden Eingängen zum Viertel, dahinter Wendemöglichkeit)
- Haltestelle nach der EAÖ "Empfehlungen für Anlagen des öffentlichen Personennahverkehrs" bauen (Radverkehr vor dem Wartehäuschen)

Ausführungen Frau Gasch: „Wir wissen, dass wir nicht unendlich viel Geld zur Verfügung haben. Die Arbeitsaufgabe für die Planungsbüros war, frei zu denken und eine Ideallösung zu schaffen und dass im nächsten Schritt von Ihnen entschieden wird, welchen Baustein davon wollen wir umsetzen, weil wir ihn für wichtig erachten und auf welchen kann man aus finanziellen Gründen verzichten. Wenn entschieden wird, dass ein Kreisverkehr an der Stelle nicht notwendig ist, weil man dort auch anders wenden kann, dann ist das auch völlig in Ordnung. Das ist der Idealzustand, der alle Probleme, die dort identifiziert wurden, abdecken soll.“

Frau Sahlmann zu Protokoll: „Ich wollte nur daran erinnern, dass das ein Tempo-30-Gebiet ist, wo man keine Radwege baut. So ist es grundsätzlich. Aber hier brauchen wir diesen Radweg, weil die Straße Am Weinberg nun auffällig großes Pflaster hat,

auf dem man ganz schlecht fahren kann. Ich hätte mir als elegantere Lösung vorgestellt, dass der Radweg nicht auf einer Seite in zwei Richtungen geführt wird, sondern dass er auf beiden Seiten geführt wird, auf der Straße, Tempo 30 wie gesagt. Man könnte sozusagen von dieser Pflasterstraße einen Streifen links und rechts verändern, indem man ihn asphaltiert. Dann können die Radfahrer auf der Straße fahren.“

Frau Gasch erläutert, dass das gesamte Viertel unter Denkmalschutz stehe und dass das Pflaster nicht überbaut werden dürfe. Das Büro prüfe aktuell ob es eine Möglichkeit gibt, dieses Pflaster herauszunehmen, es in irgendeiner Form zu schneiden, zu sägen und es so wieder einzubauen, dass die Oberfläche ebener ist. Aber das seien utopisch hohe Kosten. Eine andere Möglichkeit gebe es nicht, ansonsten müsse das Pflaster so bleiben wie es ist.

An der Diskussion beteiligten sich: Frau Heilmann, Herr Gutheins, Frau Dr. Bastians-Osthaus, Herr Dr. Osthaus, Frau Sahlmann, Herr Weis, Herr Schubert

TOP 5.1.2	Integriertes Verkehrskonzept (IVK) Kleinmachnow, hier: linienbezogene Handlungsschwerpunkte, Führung des Radverkehrs an Hauptverkehrsstraßen und ausgewählten HAUPTerschließungsstraßen.
------------------	---

Frau Dr. Bastians Osthaus nimmt an der Sitzung teil; 9 Gemeindevertreter sind anwesend.

Im letzten Jahr wurde das Integrierte Verkehrskonzept beschlossen, das linienbezogene und räumlich bezogene Handlungsschwerpunkte (HSP) enthält. Frau Gasch, Sachbearbeiterin Verkehrsplanung/Klima- und Umweltschutz, erläutert anhand einer PowerPoint die HSP:

Linienbezogene Handlungsschwerpunkte

Ein Fokus der linienbezogenen HSP liegt auf der Verbesserung der Radverkehrsführung. Im Masterplan Fahrrad von 2012 wurden schon die Haupt- und Nebenrouten im Ort identifiziert und auch perspektivische Netzerweiterungen eingetragen. Dieser Plan wurde als Grundlage genommen, um zu schauen, wie der Radverkehr zukünftig geführt werden könnte. Fahrradbefahrungen von einigen Straßen sind erfolgt, um zu überlegen, wie weitergemacht werden könne. Dazu zählen u. a. Hohe Kiefer, Zehlendorfer Damm sowie eine Verbindung zwischen Rudolf-Breitscheid-Straße und Stahnsdorfer Damm. Was jetzt vorliege, sei ein erster Entwurf für das Zielsystem im Radverkehr. Für den Zehlendorfer Damm gibt es nun die Idee, im nordwestlichen Seitenbereich den Radweg auf einen Zweirichtungsradweg auszubauen. Diese Idee wurde an die Planungsbüros der räumlichen HSP weitergegeben.

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert – linienbezogene HSP

- sichere, komfortable, unfallarme Radverkehrsführungen realisieren
- lt. Richtlinien soll es innerorts keine Zweirichtungsradwege aus Gründen der Verkehrssicherheit geben
- im nordwestlichen Seitenbereich müssten dafür nur einige wenige Bäume gefällt werden
- Schutzstreifen auf der Fahrbahn
- parallele Straßen zu Fahrradstraßen umgestalten
- über Einbahnstraßenlösungen nachdenken und eine Hälfte der Straße dem Fahrradverkehr zur Verfügung stellen

- getrennte Angebote für schnelle/sichere und unsichere Fahrradfahrer
- Tempo 30, in manchen Bereichen auch Tempo 20
- Kontakt mit Berlin-Zehlendorf, Berlepschstraße als Fahrradstraße widmen
- Verwaltung nimmt weitere Ideen gerne entgegen

Räumliche Handlungsschwerpunkte

Im Integrierten Verkehrskonzept wurden sechs HSP definiert, an denen sich die Probleme gehäuft haben. Drei Planungsbüros wurden beauftragt, jeweils zwei Handlungsschwerpunkte (HSP) in der Vorplanung zu untersuchen. Es gab gemeinsame Abstimmungstermine mit den Planungsbüros, damit auch inhaltlich die gestalterische Planung zusammenpasst und es über den Ort verteilt einheitliche Lösungen gibt. Die ersten Planungsergebnisse der Rudolf-Breitscheid-Straße (HSP 6) und Zehlendorfer Damm/Thomas-Müntzer-Damm (HSP 4), werden erläutert:

HSP 6 - Rudolf-Breitscheid-Straße

- Radverkehr auf der Fahrbahn ohne Markierung
- Ausbau des südlichen Gehwegs auf 2,00 m
- Steinweg (Nord) – Ausbau des Gehweges einseitig
- Steinweg (Süd) – Mischverkehrsfläche (verkehrsberuhigter Bereich)
- Elternvorfahrten im Sägezahnprofil
- gestalterische Elemente entlang der Fahrgasse
- Knotenpunkt Ernst-Thälmann-Str./Rudolf-Breitscheid-Str./Steinweg – Steinweg (Süd) als verkehrsberuhigter Bereich untergeordnet

HSP 4 – Zehlendorfer Damm/Thomas-Müntzer-Damm

- Umgestaltung des Knotens mittels Ummarkierungen und Anpassung der Borden
- Radverkehr über Zweirichtungsradweg im nordwestlichen Seitenbereich (Zehlendorfer Damm)
- Ersetzen der Parkplatzanlage durch Längsparkstände entlang der Straße (Zehlendorfer Damm)
- Radverkehr über Schutzstreifen auf der Fahrbahn (Thomas-Müntzer-Damm)
- Querungsmöglichkeiten am Knoten Förster-Funke-Allee/Zehlendorfer Damm für den Rad- und Fußverkehr schaffen

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert – räumliche HSP

- Verbesserung des Signalzeitenplanes
- Einrichtung der Längsparkplätze Zehlendorfer Damm nochmals überprüfen – Rückwärtseinparken verursacht Rückstau
- LSA zur Querung Förster-Funke-Allee/Zehlendorfer Damm

An der Diskussion beteiligen sich: Herr Weis, Herr Schubert, Frau Sahlmann, Herr Dr. Osthaus, Frau Dr. Bastians-Osthaus, Herr Dr. Braun, Herr Krause

TOP 5.2 Schriftliche Informationen der Verwaltung

TOP 5.2.1 Konzessionsverträge (Wegenutzungsverträge) Leitungen für die Versorgung mit Strom und Gas, hier: Hinweis zur möglichen Vertragsverlängerung

INFO 002/20

Herr Dr. Prüger erläutert die Information. Eine umfangreichere Vorstellung soll in der nächsten Ausschuss-Runde in Anwesenheit von Vertretern der EMB und der Edis erfolgen. Zur Weiterführung der Konzessionsverträge wollen sich die Fraktionen noch abstimmen.

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:

- in der Vergangenheit ging es um die Stromlieferverträge, jetzt geht es um die Wegenutzungsverträge für Strom-/Gasnetze
- Gründung Stadtwerke – Diskussion für die nächste Verlängerung/Machbarkeitsstudie
- kürzere Laufzeit (5 statt 10 Jahre)

An der Diskussion beteiligten sich: Herr Gutheins, Herr Schubert, Frau Sahlmann, Herr Weis

TOP 6 Informationen, Diskussionen und Beschlussempfehlungen

TOP 6.1 Errichtungsbeschluss zum Vorhaben Uferweg Teltowkanalaue, Abschnitt Allee am Forsthaus, westlicher Teil (Uferweg-Abschnitt 13)

DS-Nr. 175/19

- 1) Die Gemeindevertretung stimmt der Entwurfsplanung zum Ausbau der Allee am Forsthaus, westlicher Teil (zwischen Stahnsdorfer Damm und Geltungsbereich des Bebauungsplanes KLM-BP-007 „Altes Dorf“ mit Anschlussfläche, vgl. Anlage 1, Abgrenzungen) für den Rad- und Fußgängerverkehr als Abschnitt 13 des Uferweges Teltowkanalaue zu.
- 2) Die Gemeindevertretung bewilligt eine überplanmäßige Auszahlung zur Investitionsmaßnahme M-000666 in Höhe von 87.400 EUR. Die Deckung der Auszahlung ist durch Fördermittel des Bundes und die investive Deckungsreserve gewährleistet.
- 3) Die Gemeindevertretung bewilligt im Zuge der Maßnahme M-000666 eine außerplanmäßige Aufwendung/Auszahlung in Höhe von 269.500 EUR. Die Deckung der Aufwendung/Auszahlung ist durch die vollständige Erstattung der Kosten durch den Bund gewährleistet.
- 4) Die Baumaßnahme soll im Sommer 2020 umgesetzt werden.

Herr Dr. Prüger erläutert die Beschlussvorlage und erinnert gleichzeitig noch einmal an den Beschluss DS-Nr. 028/19 von Mai 2019.

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:

- Erläuterung investive Deckungsreserve
- Gewährleistung der Tragfähigkeit
- Beschilderung der Zufahrt zu den „Stasi-Lauben“ abklären
- Bootseinlassstelle der Freiwilligen Feuerwehr sichern - kein Zutritt für Fremde
- einstimmige Empfehlung dieser Beschluss-Vorlage durch den Bauausschuss

An der Diskussion beteiligen sich: Herr Krause, Herr Gutheins, Herr Schubert

Abstimmungsergebnis:

9 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / 0 Enthaltungen – einstimmig empfohlen

TOP 7

Anfragen der Ausschussmitglieder an die Verwaltung

Schriftliche Anfrage vom 12.01.2020 von Herrn Weis:

„Im Rahmen des Ausbaus der Kanalisation wurde aufgrund eines großen Baumes vor dem Grundstück Kleine Wende 3 statt Kleinpflaster in Beton dort Asphalt eingebracht. Der Baum wurde zwischenzeitlich gefällt, so dass nun die Wurzeln in der Straße entfernt werden können und, wie damals von Herrn Brinkmann (Fachdienstleiter Tiefbau/Gemeindegrün/Stadtwirtschaft) in Aussicht gestellt wurde, saniert werden könnte. 1. Wann wird die Straßenoberfläche saniert? 2. Wird wieder Asphalt eingebaut oder Kleinpflaster, wie ortsüblich in diesem Bereich?“

Beantwortung Herr Dr. Prüger: „Wir haben uns die Stelle angeschaut und wir werden diese Stelle ausbessern lassen. Es betrifft eine Fläche von ca. 50 bis 60 m². Die Ausführung erfolgt in Kleinpflaster.“

Anfragen von Frau Sahlmann:

1. „Es betrifft den Zaubergarten, die Gestaltung der Gutsfläche hinter der Kirche. Es ist aufgefallen, dass die zwei großen Linden in dem Hof mächtig gestutzt werden. Ist Ihnen das bekannt und ist diese Maßnahme erforderlich?“
Beantwortung der Anfrage mit Erstellung des Protokolls: An diesen Bäumen wurden bisher noch keine Schnittmaßnahmen durchgeführt. Die zwei großen Linden besitzen eine Erhaltungsbindung im Bebauungsplan und werden als Solitärbäume in die Planung des Gutshofes einbezogen. Die angefragte Maßnahme findet nicht statt, jedoch muss zukünftig auf dem Gutshof die Verkehrssicherheit der Bäume geprüft und daraus folgend notwendige Pflegemaßnahmen (z. B. Totholzentrfernung) durchgeführt werden.
2. „Die Fläche, die dort als ein wunderschöner Park gestaltet werden soll, ist doppelt so groß geworden wie ursprünglich vorgesehen. Befindet sich ein Teil der jetzigen Fläche im oder außerhalb des Landschaftsschutzgebietes?“
Beantwortung Herr Dr. Prüger: „Wir sind im Planungsprozess. Wir haben vor, im nächsten oder übernächsten Ausschuss über diese Planungsschritte zu informieren.“
3. „Danke, darauf hätte sich meine dritte Frage gerichtet, wann es in die Gremien kommt. Wir haben ja nur eine Vorplanung und es sollte ja eine Entwurfsplanung erstellt werden.“
Erwiderung Herr Dr. Prüger: „Wir haben eine Planung beauftragt. Wir sind in der Erarbeitung der Planung; eine erste Abstimmung mit dem Planer ist erfolgt. Sobald wir einen Planungsentwurf haben, werden wir ihn vorstellen.“
Frau Sahlmann: „Aber noch im ersten Halbjahr 2020.“
Herr Dr. Prüger: „Im ersten Halbjahr.“

Anfrage von Herrn Gutheins:

„In der Straße Hohe Kiefer/Stahnsdorfer Damm steht seit der Landtagswahl eine selbstgezimmerter Holzkonstruktion als Plakatständer von den SPD-Landtagskandidaten. Zwischenzeitlich wird diese Konstruktion als Werbefläche vom RSV benutzt, um auf die Spiele hinzuweisen. Was ich nicht verkehrt finde, es spricht nichts dagegen. Aber, was mich stutzig macht, ist diese provisorische Holzkonstruktion. In Stahnsdorf und Teltow glaube ich auch diese Konstruktionen gesehen zu haben. Ich frage mich, wenn wir das gestatten bzw. dulden, ob wir nicht etwas Adäquateres hinstellen können? Hat die Gemeindeverwaltung Kenntnis davon?“

Beantwortung Frau Leißner: „Wir haben Kenntnis davon. Eine Sondernutzungsge-
nehmigung liegt vor. Es geht um die Ästhetik, so habe ich Sie verstanden und nicht
um eine etwaige Verkehrsgefährdung. Deswegen sehe ich tatsächlich keinen
Grund, dagegen vorzugehen.“

Kleinmachnow, den 12.02.2020



Frederik Hahn
Vorsitzender des UVO - Ausschusses

Anlage
Anwesenheitsliste